

Meldungen

Frau wird auf Parkplatz verletzt

Haan. (isf) Eine 55 Jahre alte Fußgängerin ist am Freitagabend von einem VW Tiguan eines 52-Jährigen auf einem Parkplatz an der Alleestraße in Haan erfasst worden. Dabei wurde sie schwer verletzt. Das teilte die Polizei am Montag mit. Ermittlungen der Beamte zufolge hatte sich der Unfall gegen 20.35 Uhr ereignet. Zu diesem Zeitpunkt wollte der Autofahrer gerade rückwärts aus einer Parklücke setzen. Dabei übersah er vermutlich die Haaner, welche den Parkplatz überquerte. Es kam zur Kollision, die Fußgängerin stürzte zu Boden. Ein Rettungswagen brachte die Frau in ein Krankenhaus, wo sie nach einer medizinischen Erstversorgung blieb. Die Polizei leitete ein Verfahren zur Klärung des Unfallhergangs ein und bitten um Mithilfe. Zeugen, die sachdienliche Angaben zu dem Unfallgeschehen tätigen können, werden gebeten, sich unter Telefon 02129/93286480, jederzeit zu melden.

Sperrung wegen Baumfällung

Hilden. (isf) An der Berliner Straße zwischen den Einmündungen der Marie-Colinet-Straße und der Ellerstraße wird am Mittwoch, 9. November, eine Kastanie gefällt. Dazu ist laut Stadt eine stundenweise Teilspernung des nördlichen Gehweges und der Fahrbahn in Richtung Düsseldorf Benrath der Berliner Straße notwendig. Die Maßnahme sei nötig, da der Baum von dem Pilz Holmasch befallen ist, der eine intensive Weißfäule verursacht und die Fäule sich in den Wurzelanläufen und in einigen Bereichen des Stammfußes ausgebreitet habe. Daher sei auch die Verkehrssicherheit nicht mehr ausreichend sichergestellt. Ab Donnerstag, 10. November, erfolgt die Einrichtung der Baustelle für die Umsetzung der Baumaßnahme IHK A1 neu – Städtebauliche Umgestaltung des Übergangs von der Mittelstraße in den Stadtpark. Die Fahrbahn in Richtung Ellerstraße wird gesperrt, Umleitungen sind eingerichtet.

Offene Türen im Gymnasium Haan

Haan. (-dts) Alle Viertklässler und ihre Eltern sind für Samstag, 12. November, ab 9 Uhr zum Tag der offenen Tür des Gymnasiums Haan, Adlerstraße 1-3 eingeladen. Die Schule steht an diesem Tag offen für einen ersten Einblick ins Schulleben, das sich nicht allein um die Vermittlung des Lehrstoffes dreht. Nach einer Begrüßung in der Aula stehen Kindern und Eltern verschiedene Optionen offen: Führung durch das Gebäude, Probeunterricht, Erkundung des Gebäudes und der Angebote auf eigene Faust und vieles mehr.

Ausflug zur Felsenquelle

Haan. (peco) Die Haaner Senioren-Union lädt zu einer Besichtigung der Haaner Felsenquelle für Mittwoch 9. November, 15 Uhr, ein. Es beginnt mit einem Vortrag über die Geschichte des Unternehmens. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Produktion und Versand zu besichtigen. Treffpunkt ist um 14.45 Uhr vor den Eingang der Haaner Felsenquelle, Flurstraße 140.

Am 25. November werden über 200 orangefarbene Schaufensterpuppen auf dem Gressard-Platz die Blicke auf sich ziehen

Ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Von Ina Schwerdtfeger

Hilden. Heutzutage hat weltweit jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben in irgendeiner Form Gewalt erfahren. Darauf will der „Orange Day“, der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, aufmerksam machen. In Hilden geschieht das an diesem Tag auf ganz besondere Weise. Der Künstler Dennis Meseg stellt von 9 bis 18 Uhr auf dem Fritz-Gressard-Platz seine Installation „Broken/(Un) Broken“ aus: Dabei handelt es sich um 222 Schaufensterpuppen, die mit orangefarbigem Flatterband umwickelt sind.

Diese stehen symbolisch für Frauen und Mädchen, die Gewalt erfahren haben. Die Idee, die Installation nach Hilden zu holen, ist durch Sandra Abend, Leiterin des Wilhem-Fabry Museums, und Kirsten Max, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden, entstanden.

Bereits zum Weltfrauentag hatte Meseg eine Installation im Innenhof des Fabry-Museums geschaffen. Diese bestand jedoch nur aus zwei interaktiven Skulpturen, die von Besuchern verändert werden konnten. Die Installation „Broke/(Un) Broken“ des Kölner Künstlers war bereits 2020 in deutschen Städten wie Berlin, Bonn, Dresden, Bamberg und Hamburg zu sehen. Das Kunstwerk war damals kontrovers diskutiert worden. „Damit hatte ich nicht gerechnet“, sagt der 42-jährige Künstler. „Doch die Kritik hat anderthalb Jahre gewirkt.“ Meseg hat nach eigenen Angaben auf diese reagiert.

Kritik gab es unter anderem an der Wahl des Titels – zunächst war es nur „Broken“ – der die Fragilität von Gewaltbetroffenen impliziere. „Wenn man Gewalt erfährt, dann zerbricht in einem etwas“, begründet Meseg die Wahl des Titels. Kurzerhand hat er ihn nun in „Broken/(Un)Broken“ geändert. Doch auch die Schaufensterpuppen als Normfiguren standen in der Kritik. Aufkleber, mit denen die Figuren beklebt und die beanstandet worden waren, hat er inzwischen entfernt.

Anwohner berichten über Erfahrungen mit neuen Straßennamen nach Umbenennung

Die Zustellung bereitet noch Probleme

Von Edgar Montag

Haan. Seit 2019 wurde über historisch belastete Straßennamen in Haan debattiert. Im Sommer erfolgte die Umbenennung. Zweieinhalb Monate später sind Anwohner des Nelly-Sachs-Wegs zwar grundsätzlich zufrieden. Trotzdem gibt es immer noch nervige Zustellprobleme. Der ehemalige Agnes-Miegel-Weg und der frühere Emil-Nolde-Weg wurden im August dieses Jahres umbenannt. Seitdem befinden sich beide Straßen in einer Übergangsphase: Die ehemaligen Straßenschilder sind durchgestrichen, darunter sind die neuen Straßenschilder befestigt.

Ende 2020/Anfang 2021 gab es in den politischen Gremien intensive Diskussionen um das Namensthema. Anfang 2021 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss die Umbenennung, die der Stadtrat allerdings erst ein Jahr später absegnete. Den neuen Straßennamen sollten die Einwohner für ihre eigene Straße wählen. Die Stadt machte selbst Vorschläge, aber auch Bürger konnten Anregungen geben. Die Stadt legte besonderen Wert auf die Bürgerbeteiligung und organisierte einen Bürgerdialog in der Stadtbücherei. Die eigens gebildete städtische Arbeitsgruppe setzte sich aus dem Stadtarchiv, der Bauaufsicht, der Stadtplanung sowie Zuständigen der Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerbeteiligung zusammen.

Die Anwohner ließen schließlich die Dichterin Nelly Sachs zur Nachfolgerin für Lyrikerin



Am 25. November wollen Künstler Dennis Meseg, die Gleichstellungsstelle und das Fabry-Museum ein Zeichen der Solidarität setzen. Foto: Stephan Köhler

denen die Figuren beklebt und die beanstandet worden waren, hat er inzwischen entfernt.

Die Hildener sollen sich schützend um die Puppen stellen

Für 15 Uhr rufen die Initiatorinnen alle Hildener dazu auf, sich schützend um die Puppen aufzustellen und so gemeinsam ein Bild der Solidarität zu erschaffen. „Unser großer Wunsch ist es, dass sich jeder Puppe mindestens eine Person zur Seite stellt“, erklärte die Hildener Gleichstellungsbeauftragte Kirsten Max. Mit der Aktion solle ein deutliches Signal an alle Betroffenen gesendet werden. „Wir nehmen die Gewalt, die ihr erfährt, wahr, tragen sie gemeinsam mit euch in die Öffentlichkeit und stehen euch bei“, richtet sich Max an die Gewaltopfer. Denn jede dritte Frau in Deutschland erlebe seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche oder sexualisierte Gewalt. Statistisch gesehen sind das mehr als 12 Millionen Frauen. Jeden Tag versuche ein Mann eine Frau zu töten. 2021 wurden allein in Hilden 93 Frauen Opfer häuslicher Gewalt, 2020 waren es 106 Fälle. Die Dunkelziffer sei vermutlich weitaus höher.

„Wir hoffen, durch die Kunstinstallation mit vielen Leuten ins Gespräch zu kommen“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte. Während der Aktion am Fritz-Gressard-Platz gibt es den ganzen Tag über auch Informationsangebote der Gleichstellungsstelle der Stadt Hilden, der Frauenberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Mettmann (SKFM) und der Fachstelle für Gewaltprävention des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann.

Zielgruppen dieses Angebots sind Frauen und Mädchen, die

Gewalterfahrungen gemacht haben, aber auch Angehörige, Bekannte und Interessierte. „Geschlechtsspezifische Gewalt gibt es überall, in Metropolen wie in kleineren Städten und auf dem Land“, bekräftigt Sandra Abend. Daher hält sie den Startpunkt in Hilden für die

diesjährige Tournee von Meseg als konsequent. Ergänzend zur Kunstaktion auf dem Fritz-Gressard-Platz wird im Kino Lux-Lichtspiele auf der Benrather Straße 20 um 16 Uhr die 45-minütige Dokumentation „A Broken Movie“ von Heiko Heinen gezeigt.

der Nachbarin werden. So werde es für die Kleinsten einen Spielplatz zum Balancieren, Wippen und Matschen geben, während auf die Größeren ein Bouleplatz warte. „Aktuell sind sechs der 39 geplanten Wohnungen verkauft oder reserviert“, berichtet der Projektleiter

Das Programm zum Orange Day

9 bis 18 Uhr Installation Broken/(Un) Broken am Fritz-Gressard-Platz
14 Uhr offizielle Begrüßung durch die stellvertretende Landrätin Annette Mick-Teubler und Hildens Bürgermeister Claus Pommer
15 Uhr Fototermin „Ein Bild der Solidarität“
16 Uhr Filmvorführung „A Broken Movie“, Lux-Licht-

spiele, Benrather Straße 20, Einlass ist um 15.30 Uhr. Der Künstler Dennis Meseg wird während der Installation auch für Gespräche vor Ort sein.

Die Gleichstellungsstelle stellt allen, die an der Aktion teilnehmen, vor Ort orangefarbene FFP2-Masken zur Verfügung.

Ergänzend zur Kunstaktion auf dem Fritz-Gressard-Platz wird im Kino Lux-Lichtspiele auf der Benrather Straße 20 um 16 Uhr die 45-minütige Dokumentation „A Broken Movie“ von Heiko Heinen gezeigt.

der Nachbarin werden. So werde es für die Kleinsten einen Spielplatz zum Balancieren, Wippen und Matschen geben, während auf die Größeren ein Bouleplatz warte. „Aktuell sind sechs der 39 geplanten Wohnungen verkauft oder reserviert“, berichtet der Projektleiter

der Nachbarin werden. So werde es für die Kleinsten einen Spielplatz zum Balancieren, Wippen und Matschen geben, während auf die Größeren ein Bouleplatz warte. „Aktuell sind sechs der 39 geplanten Wohnungen verkauft oder reserviert“, berichtet der Projektleiter

Namensgeber

Emil Nolde (1867-1956): Deutscher expressionistischer Maler, Mitglied der NSDAP und bekennender Unterstützer des Nationalsozialismus.

Agnes Miegel (1879-1964): Deutsche Dichterin, Mitglied der NSDAP, bekennende Verehrerin Adolf Hitlers und Unterstützerin der NS-Ideologie.

Anni Albers (1899-1994) war eine deutsch-amerikanische Textilkünstlerin, Weberin und Grafikerin.

Nelly Sachs (1891-1970), jüdische deutsch-schwedische Schriftstellerin und Lyrikerin, erhielt 1966 den Literatur-Nobelpreis.

formationen führen würde. Diese Idee wurde für fünf Haaner Straßen umgesetzt. Vier von ihnen – Sedan-, Königgrätzer-, Alsen- und Düppelstraße – sind nach Schlachten benannt, sodass auf den Informationsschildern die historische Bedeutung und die Anzahl der gefallenen Soldaten nachgelesen werden können. Die fünfte Straße mit QR-Code ist die umgewidmete Moltkestraße, welche nun dem NS-Widerstandskämpfer Helmut James Graf von Moltke, und nicht mehr dem preußischen Generalfeldmarschall Helmuth Graf von Moltke, gilt.



Der frühere Agnes-Miegel-Weg im Bereich Wiedenhof heißt jetzt Nelly-Sachs-Weg. Foto: Stephan Köhler

Agnes Miegel als Namensgeberin für die Straße im Gebiet Wiedenhof werden. Und im Bereich Thienhausen wurde Textilkünstlerin Anni Albers Nachfolgerin für den Maler Emil Nolde.

Martin Dall (57) wohnt jetzt also am Nelly-Sachs-Weg. Im Gespräch lobte er die Einbindung der Anwohner in den Prozess und äußerte sich zum größten Teil zufrieden. Die mehrmonatige Übergangsphase, die die Bürger angeregt hatten, gäbe die Zeit, die nötigen Ummeldungen „wie bei einem Umzug“ vorzunehmen.

Hierbei informierte die Stadt Haan alle öffentlichen Stellen, wie zum Beispiel die Feuerwehr, das Katasteramt des Kreises und Postdienstleister. Die Kosten der Ummeldung beim Straßenverkehrsamt seien ebenfalls von der Stadt getragen worden, informierte die Verwaltung auf Anfrage. Dies käme den Anwohnern sehr entgegen, räumte Martin Dall ein. Allerdings findet er, es wäre sinnvoller gewesen, die Hintergründe von Agnes Miegel

Bürgermeister Pommer legt einen Kranz nieder

Hildener gedenken der Opfer der Pogromnacht

Hilden. (Red) 48 Opfer forderte der Nationalsozialismus in Hilden. Sieben Menschen starben allein in der Pogromnacht 1938 oder an den in dieser Nacht erlittenen Verletzungen. Damit war der 9. November 1938 ein gewalttätiger Höhepunkt der antijüdischen Gräueltaten in Hilden. Im Gedenken an die Ermordeten und in Erinnerung an diese schlimmste Zeit der Hildener Geschichte laden der Arbeitskreis Stolpersteine, die Evangelische sowie die Katholische Kirchengemeinde, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und die Stadt Hilden am Mittwoch, 9. November, zu einer zentralen Gedenkveranstaltung ein.

Informationen zu ausgewählten Stolpersteinen in Hilden

Ab 15 Uhr tragen Mitglieder des Arbeitskreises Stolpersteine, des Jugendparlamentes und der Hildener Schulen an ausgewählten Stolpersteinen Informationen zu den Personen sowie Gedichte vor, stellen Kerzen auf und legen Rosen ab. Das sind die Startpunkte: 15 Uhr Gerresheimer Str. 340 (Dr. Siegmund Sommer, Hendrika Grüter); 15 Uhr Walder Str. 222 (Wilhelm Schmitt); 15 Uhr Grabenstr. 2 (Katharina Gammel); 15.15 Uhr Pungshausstr. 17 (Karl H., Christine, Gisela Weiss); 15.15 Uhr Richrath Str. 96 (Hermann Klemens); 15.15 Uhr Am Jägersteig 7 (Wilhelm Johann Weiler); 15.30 Uhr Berliner Str. / Ecke Marie-Colinet-Str. (Sigmund, Bertha, Erna Herz). An-

Baustart für Wohnanlage in Hilden

Hilden. (Red) Der Projektentwickler Bonava startet in dieser Woche mit der Errichtung des Sandbachquartiers in Hilden. Auf dem rund 3300 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Hochdahler Straße und Auf dem Kolksbruch wird bis 2024 eine Neubaumanlage mit insgesamt 39 Wohnungen entstehen: „Die Baugruhe für die Tiefgarage ist bereits vorbereitet und auch der Baukran aufgestellt, sodass wir in den nächsten Tagen die Bodenplatte gießen können. Es geht also mit großem Tempo voran. Zum Jahresende 2024 sollen die ersten Familien einziehen können“, berichtet Bonava-Projektleiter Pascal Meyerhöfer.

Verteilt auf drei Etagen plus Staffageschoss entstehen 39 Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern und 60 bis 120 Quadratmetern Wohnfläche. Alle Wohnungen erhalten einen Balkon oder eine Terrasse und sind barrierefrei, hieß es. Die Grundrisse seien überwiegend auf Familien zugeschnitten, doch auch Singles und Paare sollen hier ein Zuhause finden. „Elf der Wohnungen werden preisgedämpft und damit zu besonders attraktiven Konditionen angeboten. So wollen wir trotz der aktuellen Rahmenbedingungen möglichst vielen Familien den Weg in das eigene Zuhause ermöglichen“, betont Meyerhöfer. Unterhalb der Anlage entsteht eine Tiefgarage mit Platz für 42 Autos sowie Kellerräume zu den Wohnungen. Sechs der Stellplätze werden mit E-Ladestationen ausgestattet, weitere Nachrüstungen seien auf Kundenwunsch möglich. Der Außenbereich soll zum Treffpunkt der Nachbarn werden. So werde es für die Kleinsten einen Spielplatz zum Balancieren, Wippen und Matschen geben, während auf die Größeren ein Bouleplatz warte. „Aktuell sind sechs der 39 geplanten Wohnungen verkauft oder reserviert“, berichtet der Projektleiter

schließend beginnt der sternförmige Gang entlang weiterer Stolpersteinen zum Gedenkstein im Stadtpark hinter der Stadthalle. Dort legt Bürgermeister Claus Pommer mit Vertreterinnen und Vertretern aus Rat und Verwaltung gegen 16.45 Uhr den Kranz der Stadt Hilden nieder, musikalisch von kurzen Beiträgen der Musikschule umrahmt. Um 17.30 Uhr findet der ökumenische „Gottesdienst gegen das Vergessen“ in der Reformationskirche statt.

Lyrik von Hilde Domin bis Nelly Sachs

Am Donnerstag, 10. November, um 19.30 Uhr im Heinrich-Strangemeier-Saal präsentieren die Künstlerinnen Katharina Gun Oehlert (Lesung) und Karola Pasquay (Klangkonzeption) eine Veranstaltung unter dem Titel „sprachlos“ – Lyrik von Hilde Domin, Selma Merbaum-Eisinger und Nelly Sachs, zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht vom 9. November 1938. Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay arbeiten seit vielen Jahren zusammen und haben in Hilden bereits viele berührende Abende zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht gestaltet. Eintrittskarten zum Preis von 13,50 Euro (zzgl. Vorverkaufgebühr) sind im Reisebüro Dahnen, Mittelstraße 73, oder online auf www.neanderker.de erhältlich. Die Abendkasse eröffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn.